



Rathewalde.

 = Fernsprech-Anschluß. = Hausbesitzer.

Geschichtliches.

Rattenwalde, wie der Ort zuweilen früher auch geschrieben wurde, findet sich zuerst im Jahre 1539 erwähnt, in welchem Jahre in Rathewalde die Einführung der Reformation erfolgte. 1639 brannten Kirche und Schule nieder. Von 1555 bis 1862 besaß das zumeist aus Ackerbauern und Steinbrechern bewohnte Dorf keinen eigenen Pfarrer. Den Gottesdienst verrichtete der Pfarrer zu Stürza, der auch das sonstige Kirchwesen Rathewaldes verwaltete. 1906 am 25. Mai wurde Rathewalde von einem verheerenden Unwetter heimgesucht. Auf dem Huttenberge und den südlichen Hängen der Hohburkersdorfer Höhe ereignete sich ein Wolkenbruch, durch den die bestellten Fluren, die Wege, die Mühle und alle Baulichkeiten des Amselgrundes arg beschädigt, ja zum Teil vernichtet wurden. Seit einer Reihe von Jahren bildet der Ort eine gern aufgesuchte, sehr beliebte Sommerfrische.

Bürgermeister: Gustav Ebert, 40,  25

Standesamt: Oswald Schubert, 51B

Friedensrichter: Richard Krauspe, 23

Ortsrichter: Gustav Rohsch, 15

Pfarrer: Friedrich Hähnel, 56B

Fernsprechamt: Hohnstein

A

Andrä, Hermann, Kantor a. D. u. Wirtschaftsbesitzer, 33

B

Bartko, Andreas, Gutsbesitzer, 13

Bennewitz, Paul, 32

Binnewerk, Gustav, Wirtschaftsbesitzer, 49

Brückner, Max, 3


Büttner, Sidonie, 57

C

Claus, Alfred, Privatus, 22 d

Cottin, Albert, Barbier, 22

E

Ebert, Erich, Händler, 40,  25

— Gustav, Bürgermeister, 40